



SITZUNG DES STADTRATES von Mittwoch, dem 14. Dezember 2022

Anwesend:
Claudia Niessen
Vorsitzende

Philippe Hunger
Michael Scholl
Catherine Brüll
Werner Baumgarten
Lucas Reul
Schöffen

Dr. Elmar Keutgen
Joky Ortmann
Fabrice Paulus
Alexandra Barth-Vandenhirtz
Raphaël Post
Simen Van Meensel
Anne-Marie Joux
Nathalie Johnen-Pauquet
Jenny Baltus-Möres
Claire Guffens
Sally De Bruecker
Ratsmitglieder

Bernd Lentz
Generaldirektor

Abwesend:
Patricia Creutz-Vilvoye
Kirsten Neycken-Bartholemy
Thomas Lennertz
Alexander Pons
Daniel Offermann
Thierry Dodémont
Lisa Radermeker
Céline Schunck
Ratsmitglieder

Martine Engels
Präsidentin des ÖSHZ
beratendes Ratsmitglied

Öffentliche Sitzung

Zu 01 Jahresbericht 2021 über die Verwaltung und Lage der Gemeindeangelegenheit

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindedekrets, insbesondere Artikel 28; -----

In Anbetracht, dass das Gemeindegremium anlässlich der Abstimmung über den Haushaltsplan 2023 den von der Stadtverwaltung erstellten Jahresbericht über die Verwaltung und die Lage der Gemeindeangelegenheiten für das Geschäftsjahr 2021 vorlegt; -----

In Anbetracht, dass der Bericht über das Unterrichtswesen das geschlossene Schuljahr 2021-2022 zum Gegenstand hat, während alle anderen Angaben sich auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 beziehen; -----

In Anbetracht, dass neben den Zahlen zur allgemeinen Verwaltung Eupens das Dokument einen übersichtlichen Finanzbericht, Daten zum Personal und zum Schulwesen, Interessantes zu den Hoch- und Tiefbauaktivitäten, Wissenswertes über Städtebau, Umwelt, Forst- und Landwirtschaft und Tourismus sowie Informationen über das soziale und kulturelle Leben in unserer Stadt enthält; -----

In Anbetracht, dass dieser Jahresbericht ein detailliertes Bild der Aktivitäten der Stadtverwaltung und somit auch des Lebens in der Stadt zeichnet, die sich wie folgt zusammenfassen: -----

In 10 Sitzungen des Stadtrats wurden 497 Beschlüsse gefasst, das Gemeindegremium behandelte 3.810 Vorlagen in 45 Sitzungen. -----

Mit 19.868 eingetragenen Einwohnern und 228 im Warteregister geführten Asylantragstellern am 31. Dezember 2021 ist die Bevölkerung der Stadt mit 20.096 Menschen um 16 Personen gestiegen. Die Anzahl der Geburten sowie die Anzahl Eheschließungen stiegen leicht und die der Sterbefälle sank. -----

Im Renten- und Sozialdienst der Stadt wurden im Zuge der digitalen Umstellung weitere 897 personenbezogene Akten erstellt. Die freie Sprechstunde wurde durch telefonische und Mail-Beratungen ersetzt. -----

Die Stadtverwaltung war weiterhin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Das Mitteilungsblatt „Eupen erleben“ erschien 5-mal. Auf der Facebook-Seite stieg die Abonnentenzahl auf 3.994. Ein besonderer Fokus des Kommunikationsdienstes lag auf der Mitteilung rund um die Covid-19-Hygienemaßnahmen und die Hochwasserkatastrophe. -----

Der Vollstreckungsbeamte arbeitet auf Absprache mit den anderen nördlichen Gemeinden der DG in Vollzeit, davon 19 Stunden in Eupen. Bis



Jahresende wurden 857 Akten bearbeitet.-----
Der Technische Dienst betreute auch in 2021 einen bedeutenden Teil der städtischen Aktivitäten, sei es im Hoch- und Tiefbau, bei der Durchführung von öffentlichen Aufträgen oder Großveranstaltungen, beim Energiemanagement der städtischen Gebäude oder in Mobilitäts- und Verkehrssicherheitsfragen.-----
Im städtischen Bauhof sorgten die Arbeiter und Verwaltungskräfte für den Unterhalt des Wegenetzes und der städtischen Immobilien und Anlagen, für den Betrieb der Wertstoffhöfe, für alle anfallenden Waldarbeiten, den Winterdienst und den Unterhalt und die Verwaltung der Friedhöfe. Bei Veranstaltungen und Festlichkeiten leistete der Bauhof in insgesamt 1.967 Arbeitsstunden logistische Unterstützung. Wegen der Covid-19-Pandemie wurden zahlreiche Veranstaltungen gestrichen.-----
Während und nach der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 wurde durch die Mitarbeiter des Bauhofs 9.862 Arbeitsstunden geleistet. Dies entspricht mehr als 1.300 Arbeitstagen einer einzelnen Person oder rund 6,5 Jahre. ----
In Bezug auf die Bautätigkeit konnte ein leichter Aufschwung im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Dies belegt die steigende Entwicklung der Anzahl an Städtebaugenehmigungen und -erklärungen. -----
Bei etwas steigendem Abfallaufkommen blieb die Wiederverwertungsrate ungefähr gleich. Die konsequente, sozial ausgerichtete Abfallpolitik der Stadt bot auch in 2021 rund 50 Personen einen gesicherten Arbeitsplatz. -----
2021 wurden 5 Immobilienverkäufe getätigt. Die Mieteinnahmen der Stadt beliefen sich auf 523.179 €, während die Mietausgaben 84.720 € betrugen. Ende 2021 waren insgesamt 244 Angestellte und Arbeiter bei der Stadt beschäftigt. -----
Im Schuljahr 2021-2022 besuchten 400 Kinder die städtischen Kindergärten und 697 die kommunalen Primarschulen, während die Haushaltskurse von 297 Schülern absolviert wurden. Die Haushaltskurse wurden 2021 größtenteils online abgehalten.-----
Nach Kenntnisnahme der Intervention von **Frau Ratsmitglied Alexandra Barth-Vandenhirtz (SPplus)**: Gerne stimmen wir dem Jahresbericht zu. Es ist immer interessant noch einmal rückblickend zu sehen, wie viele Projekte in einem Jahr entwickelt und auch umgesetzt wurden. Auf diesem Weg ein Dankschön an die Verwaltung für die Zusammenstellung des Dokuments. ----
Auf Vorschlag des Gemeindegremiums, -----

b e s c h l i e ß t
einstimmig

den Jahresbericht über die Verwaltung und die Lage der Gemeindeangelegenheiten für das Geschäftsjahr 2021 zur Kenntnis zu nehmen. -----

Zu 02 Bericht zur Auswertung der Erfüllung der Aufträge der AGR Tilia
DER STADTRAT,

Aufgrund des durch Stadtratsbeschluss vom 14. Dezember 2020 genehmigten Geschäftsführungsvertrags zwischen der Stadt Eupen und der AGR Tilia, insbesondere Artikel 22;-----



In Erwägung, dass der vorgenannte Artikel vorsieht, dass das Gemeindegremium anhand der durch die AGR Tilia übermittelten Dokumente und Informationen einen Auswertungsbericht über die durch die AGR geführten Handlungen erstellt und dieser anlässlich der jährlichen Haushaltsdebatte behandelt wird;-----

In Erwägung, dass das Gemeindegremium für das Tätigkeitsjahr 2021 anhand der im Geschäftsführungsvertrag festgelegten Indikatoren sich für eine positive Bewertung ausspricht; -----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums,-----

b e s c h l i e ß t

einstimmig,

den Bericht zur Auswertung der Erfüllung der Aufträge der AGR Tilia für das Geschäftsjahr 2021 zu verabschieden.-----

**Zu 03 Polizei Weser-Göhl: Festlegung der kommunalen Dotation 2023
DER STADTRAT,**

Aufgrund des Gemeindegremiums;-----

Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2023;-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss;-----

b e s c h l i e ß t

einstimmig,

zu Lasten des Haushaltsplanes 2023 die kommunale Dotation für die Polizeizone Weser-Göhl in Höhe von 2.301.750 € festzulegen.-----

Zu 04 Hilfeleistungszone DG: Festlegung der kommunalen Dotation 2023 -----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindegremiums;-----

Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2023;-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss;-----

b e s c h l i e ß t

einstimmig,

zu Lasten des Haushaltsplanes 2023 die kommunale Dotation für die Zone DG in Höhe von 788.517,80 € festzulegen. -----

Zu 05 Bewilligung von Subsidien: Subsidienliste 2023-----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindegremiums;-----

Aufgrund des durch den Stadtrat am heutigen Tag verabschiedeten Haushaltsplanes 2023;-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums sowie nach Beratung im Finanzausschuss;-----



**b e s c h l i e ß t,
einstimmig**

die in der Subsidienliste aufgeführten Beträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 1.382.223 € zu bewilligen. -----

Zu 06 Genehmigung des Haushaltsplans 2023 der Stadt -----

DER STADTRAT,

Aufgrund des Gemeindedekrets; -----

In Erwägung, dass der Haushaltsplan des Jahres 2023 nach der neuen Haushaltsordnung aufgestellt worden ist, die am 1. Januar 2022 für die Stadt Eupen in Kraft getreten ist; -----

Nach Kenntnisnahme des Vorschlags des Gemeindegremiums, den Haushaltsplan wie folgt festzulegen: -----

	Ursprungshaushalt	
Einnahmen		56.752.000
	VE	AE
Ausgaben	59.689.000	67.005.000
zu finanzierender Bruttosaldo		-10.253.000
Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasing)		6.544.000
zzgl./abzgl. normneutrale Operationen		214.000
zu finanzierender Nettosaldo		-3.495.000

In Erwägung, dass zur Finanzierung des Investitionshaushaltes in Höhe von 27.890.000 € Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 3.510.000 € aufgenommen werden sollen; -----

In Erwägung, dass das Rechnungsjahr 2021 mit einer Reserve in Höhe von 12.311.060 € abgeschlossen wurde, sich die Bruttosalden der Haushaltsjahre 2022 und 2023 voraussichtlich auf 17.606.000 €, bzw. -10.253.000 € belaufen werden und somit der kumulierte Überschuss 19.664.060 € betragen wird; -----

In Erwägung, dass dieser Betrag den Vortrag auf das Jahr 2024 in Höhe von 14.342.600 € der Sonderdotations Hochwasser der Deutschsprachigen Gemeinschaft beinhaltet und sich die bereinigte Reserve somit auf 5.321.460 € belaufen wird;-----

Nach Durchsicht des Haushaltsplanes, der Tabelle der Anleihen, der Aufstellung der Entwicklung der Schuld, des Mehrjahresplans 2024 bis 2028 und aller andern dem Haushaltsplan beigefügten Anlagen;-----

Nach Kenntnisnahme des günstigen Gutachtens der Budgetkommission; -----

In Anbetracht, dass betreffend den Haushaltsentwurf eine Konzertierung anlässlich der Sitzung des Direktionsrates vom 9. November 2022 erfolgte; --

Herr Schöffe Philippe Hunger (PFF-Fraktion) -----



Werte Kolleginnen und Kollegen, -----
eigentlich sagt ein Sprichwort alle guten Dinge sind drei.-----
Wenn ich die letzten drei Jahre zurück blicke hat mich eher das Gegenteil
überzeugt.-----
Die Coronapandemie, die Hochwasserkatastrophe und der Krieg in der
Ukraine. Drei aufeinanderfolgende Krisen dessen Auswirkungen wir noch
einige Zeit zu spüren bekommen. Ganz zu schweigen von dem Leid den die
Menschen im Kriegsgebiet erfahren müssen.-----
Drei Jahre welches uns aber auch deutlich gezeigt hat welches die wichtigen
Dinge im Leben sind. Gesundheit, Solidarität und Zusammenhalt. -----
Und das manche Dinge die uns beschäftigen eigentlich nur nebensächlich
sind.-----
Heute ist der Stadtrat der Stadt Eupen zusammengekommen um über den
Haushalt 2023 zu debattieren.-----
Ich möchte mich an dieser Stelle und dass meine ich ehrlich bei allen
Stadtratsmitgliedern und ganz besonders bei der Opposition bedanken für
Ihre Solidarität, Ihr Verständnis und Ihrer Bereitschaft konstruktiv bei den
entsprechenden Themen mitzuarbeiten. -----
In einer ungewissen Zeit sorgen sich viele Menschen verständlicher Weise
um die Zukunft und nutzen insbesondere die sozialen Medien ihren Unmut
kund zu tun , äußern Ihre Sorgen und Kritik und schießen vielleicht
manchmal über das Ziel hinaus.-----
Darum ist es umso wichtiger das wir hier auf politischer Ebene weiterhin
faire, konstruktive Debatten führen.-----
Die obengenannten Krisen gehen natürlich auch nicht an eine Stadt vorüber
und auch wir müssen schauen wie wir unter anderem den enormen Anstieg
an Heiz und Energiekosten gemanagt bekommen. -----
An dieser Stelle bedanke ich mich recht herzlich bei allen Ebenen der
Verwaltung um Ihre Mitarbeit. -----
Wir haben versucht die Einsparungen und Umlagerungen der Mehrkosten in
enger Absprachen mit allen Beteiligten zu führen, so zu verteilen das diese
für alle Beteiligten machbar ist und ihr Handeln nicht maßgebend
beeinträchtigt. An dieser Stelle gilt auch hier meinen Dank allen Beteiligten
insbesondere aus Sport und Kultur und dem RSM.-----
Trotz allem werden wir auch im HH 2023 unseren Vereinen und
Vereinigungen wieder Subsidien in Höhe von über 1.300000 Euro auszahlen
können.-----
Im Finanzausschuss hat der Finanzdirektor den Haushalt erklärt und alle
Fragen dies bezüglich beantwortet. -----
Ich möchte Ihnen nun einige Kennzahlen des Haushalts präsentieren-----

	Ursprungshaushalt	
Einnahmen		56.752
	VE	AE
Ausgaben	59.689	67.005
zu finanzierender Bruttosaldo		-10.253
Kapitaltilgungen (klassische Anleihen und Leasing)		6.544



zzgl./abzgl. normneutrale Operationen		214
zu finanzierender Nettosaldo		-3.495

Der Haushalt umfasst im wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Elemente, Details können den Haushaltsdokumenten entnommen werden.

1. Organisationsbereich 10 – Einnahmen:

Die laufenden Einnahmen werden für das Haushaltsjahr 2023 mit insgesamt 35.249.000€ veranschlagt und steigen somit um 5.529.000€ (+18,6%) im Vergleich zum Ursprungshaushalt 2022.-----

Dieser Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch folgende Elemente: -----

- Dotationen der institutionellen Behörden: 2.141.000€ (inkl. Hochwasser) --
- Zuschlagshundertstel auf die Steuer auf natürliche Personen: 2.007.000€--
- Zuschlagshundertstel auf den Immobilienvorabzug: 1.122.000€-----

2. Organisationsbereich 10 – Ausgaben:

Die laufenden Ausgaben werden für das Haushaltsjahr 2023 mit insgesamt 39.115.000€ veranschlagt und steigen somit um 11.869.000€ (+30,3%) im Vergleich zum Ursprungshaushalt 2022.-----

Dieser Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch folgende Elemente: -----

- Rücknahme Vorschuss Hochwasser DG: 7.984.000€ (neutral)-----
- Gehaltskosten: 1.091.000€-----
- Energie: 1.123.000€-----
- Dotationen/Zuschüsse:-----
 - o Polizeizone: 130.000€-----
 - o Hilfeleistungszone: 158.000€ -----
 - o Tilia: 114.000€-----
 - o ÖSHZ: 211.000€ -----
 - o Kirchenfabriken: 123.000€-----

3. Organisationsbereich 20 – Einnahmen/Ausgaben:

Der Investitionshaushalt beläuft sich (ohne Schatzamt) im Ursprungshaushalt 2023 auf:-----

- Einnahmen: 17.621.000€-----
- Verpflichtungsermächtigungen: 17.444.000€-----
- Ausgabeermächtigungen: 24.760.000€-----

Ein Detail der Projekte kann der dem Haushalt beigefügten Investitionsliste entnommen werden.-----

4. Schatzamt OB 20 Einnahmen/Ausgaben:

Für die Tilgungs- und Zinszahlungen der Anleihen werden 3.130.000€ vorgesehen (2022: 2.957.000€). Dem gegenüber stehen Zuschüsse aus alternativen Finanzierungen und Erstattungen in Höhe von 372.000€ (2022: 371.000€) und neue Anleihen in Höhe von 3.510.000€:-----

- Anleihen 20 Jahre: 2.600.000€ (erw. Zinssatz 3,6%)-----
- Anleihen 10 Jahre: 660.000€ (3,45%)-----
- Anleihen 5 Jahre: 250.000€ (3,35%)-----

5. Entwicklung des Haushaltsergebnisses:

OB10 - Einnahmen		35.249.000 €
OB10 - Ausgaben	-	39.115.000 €
Bruttosaldo	-	3.866.000 €
EWK 8/9:		7.962.000 €



Nettosaldo: 4.096.000 €

OB20 - Einnahmen 17.621.000 €

OB20 - Ausgaben - 24.760.000 €

Brutto/Nettosaldo - 7.139.000 €

Schatzamt: Einnahmen 3.882.000 €

Schatzamt: Ausgaben - 3.130.000 €

Bruttosaldo 752.000 €

EWK 8/9: - 1.204.000 €

Nettosaldo: - 452.000 €

Bruttosaldo: - 10.253.000 €

Nettosaldo: - 3.495.000 €

Wenngleich formal für die Haushaltsplanung die Reserven und das Ergebnis der Vorjahre keine Berücksichtigung mehr finden bietet es sich dennoch an, gemäß der im Haushaltsrundsreiben vom 5. Oktober 2022 definierten Regel zum Maximaldefizit den Überschuss darzulegen: -----

Abschluss alte Buchhaltung: 12.311.060€ -----

Bruttosaldo 2022: 17.606.000€ -----

Bruttosaldo 2023: -10.253.000€ -----

Überschuss: 19.664.060€ -----

Der auf 2024 vorzutragende Betrag beinhaltet den Restvorschuss der Sonderdotations Hochwasser der DG in Höhe von 14.342.600€ und die bereinigte Reserve beträgt somit 5.321.460€. -----

6. Ausblick 2024-2028

Mehrjahresplanung (in tsd. Euro)	2024	2025	2026	2027	2028
Total - Laufende Einnahmen	35.028	36.246	37.332	38.329	39.216
Total - Laufende Ausgaben	37.492	34.908	35.725	36.594	37.355
Ergebnis laufender Haushalt (A)	-2.464	1.337	1.607	1.735	1.861
Ergebnis laufender Haushalt - ohne Vorschüsse Flut	2.041	2.337	2.382	2.485	2.586
Total - Einnahmen für Investitionen	13.427	3.747	2.952	432	432
Total - Investitionsausgaben	17.784	7.050	4.530	1.315	1.330
Ergebnis Investitionen (B)	-4.357	-3.303	-1.578	-883	-898
Total - Einnahmen Schatzamt	3.798	3.517	1.712	1.031	1.031
Total - Ausgaben Schatzamt	3.395	3.533	3.561	3.571	3.413
Ergebnis Schatzamt (C)	403	-16	-1.849	-2.540	-2.382
Bruttosaldo (A+B+C)	-6.418	-1.982	-1.820	-1.688	-1.419
Nettofinanzierung Darlehen/Beteiligungen	234	233	233	233	232
Nettofinanzierung Anleihen	3.316	167	1.722	2.401	2.258
Nettosaldo	-2.868	-1.581	135	945	1.071



Restschuld (ohne AF, Tilia und Fluthilfe DG)	23.316	24.340	23.548	21.993	20.428

Dass wirtschaftliche Ausmaß und die Folgen der verschiedenen Krisen werden also in den kommenden Jahre noch sichtbar und zu Buche schlagen. -----

Ich möchte mich bei allen bedanken die sich dieser Herausforderung angenommen haben und weiterhin annehmen werden und dazu beigetragen haben, ganz besonders bei Benoit Weynand unserem neuen Direktor des Finanzdienstes der zu Beginn seines Amtsantritts so richtig stürmische Zeiten erlebt. -----

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. -----

Frau Alexandra Barth-Vandenhirtz (SPplus-Fraktion) -----

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, -----

sehr geehrte Damen und Herrn Schöffen, -----

werte Kollegen und Kolleginnen, -----

letztes Jahr wurde im Stadtrat bereits von einem besonderen Haushalt gesprochen, wo die Coronakrise und die Flutkatastrophe nicht nur einen beachtlichen physischen Raum, sondern auch einen großen Einfluss auf den Haushalt eingenommen hat. Wir haben gehofft, dass ab 2022 doch in vielen Bereich die Normalität zurückkommt. Leider folgt eine Krise der anderen. Infolge des Krieges in der Ukraine sind die Inflationsrate und die Energiepreise massiv angestiegen und stellen nicht nur für jeden einzelnen von uns eine Herausforderung dar, sondern spiegeln sich ebenfalls im Haushalt in den verschiedenen Bereichen wieder. Aufgrund außergewöhnlicher Einnahmen und Minderausgaben zum einen infolge einer recht intensiven Durchforstung der Ausgabekosten und der Aussetzung des Konzessionärsvertrages mit Lago konnte ein ausgeglichener Haushalt mit einem positiven Ergebnis vorgelegt werden. Eine stetige Prüfung der veranschlagten Ausgaben und des Verlaufs der vorgesehenen und geschätzten Einnahmen wird notwendig sein. -----

Trotz der schwierigen Zeit werden zahlreiche Projekte im kommenden Jahr begonnen, vorgesetzt oder beendet. Der Wiederaufbau der Unterstadt schreitet voran. Die verschiedenen Projekte wie die Wiederherstellung und Verbesserung des Viertels rund um die Malmedyer Strasse, die Anbringung von modernen Brücken, die Instandsetzung der Tennishalle des KTC und die Umsetzung der Neugestaltung des Scheiblerplatzes, werden die Unterstadt sicherlich aufwerten. -----

Bei der notwendigen Erneuerung des Schilswegs werden im kommenden Jahr aber auch verkehrstechnische Herausforderungen auf die Bürger zukommen, die es gilt zu bewältigen. Vielleicht könnte mit den Schulen über einen Pendelbus während der Schulzeiten nachgedacht werden, um den Verkehr zu entlasten. Uns liegt allerdings auch am Herzen, dass man die Parkplatzsituation nicht außer Acht lässt. Es geht hier nicht um die Schaffung zusätzlicher Parkplätze, sondern um den Erhalt bestehender Parkmöglichkeiten. Nach der Erneuerung des Schilswegs werden dort ebenfalls Parkplätze wegfallen. Zählt man den verschiedenen Standorten zusammen, verliert man ca. 50 Parkplätze. Dies ist schon enorm. -----

Ein Projekt fehlt hier noch, ein Projekt, dass nicht nur für den Freizeitspaß



gedacht ist, sondern auch notwendig ist, damit unsere Kinder schwimmen lernen und unsere Sportvereine wieder trainieren können. Wie wir ja bereits gehört haben, sind hier noch einige Hürde zu nehmen und wir hoffen, dass 2023 der Wiederaufbau des Wetzlarbades in Angriff genommen werden kann. -----

Neben der Herausforderung - bedingt durch die Krisen der letzten Jahre - werden auch 2023 Anstrengungen unternommen, um eine Reihe von Projekten zur Verbesserung der Lebensqualität unserer Bürger durchzuführen wie die Verbesserung des Radwegnetzes durch das Projekt "Wallonie Cyclable", den Neubau der Sporthalle des König-Baudouin-Stadion oder auch der Umbau des alten ZAWMs als neuer Bezugsort für das ÖSHZ, das Rote Kreuz und die Haushaltsschule. -----

Abschließend möchten wir uns bei dem Generaldirektor, dem neuen Finanzdirektor sowie den entsprechenden Diensten für die gute Zusammenarbeit und die mit viel Mühe vorbereiteten hilfreichen und ausführlichen Dokumente bedanken. Wir stimmen dem Haushalt 2023 zu. --

Frau Anne-Marie Jouck (Ecolo-Fraktion) -----

Die Ecolo-Fraktion begrüßt diesen Haushalt und möchte sich für die langfristige und vorausschauende Planung des Gemeindegremiums bedanken. Wie erklärt wurde, wurden bereits sehr zeitig in 2022 alle Haushaltsposten auf den Prüfstand gestellt und wichtige Weichen gestellt. Wir finden es sehr wichtig nicht nur die Haushaltsplanung 2023 im Blick zu haben, sondern auch weit darüber hinaus. Schließlich gibt es noch große Baustellen in der Zukunft. Insbesondere denken wir hier an die stetig gestiegenen Ausgaben für die Polizei- und Hilfeleistungszone. Wir möchten betonen, dass es in unseren Augen sinnvoll ist, den Investitionsstau der letzten Jahre, insbesondere bei der Feuerwehr, zu beenden und sagen, dass es sinnvoll ist, dass dort die nötigen Reformen angestoßen und auf den Weg gebracht wurden. So werden sie uns und den Haushalt sicherlich in den nächsten Jahren noch beschäftigen. -----

Wie man im außerordentlichen Haushalt sehen kann, ist wiederholt ein großer Fokus auf den Wiederaufbau der Unterstadt gelegt worden. Wir finden es besonders erwähnenswert, dass hier der Fokus auch auf die Energie gelegt wurde, wie z.B. das Projekt der Gewinnung von Solarenergie rundum den Wiederaufbau Tennis oder die konkreten Planungen der Sporthalle auf Schönefeld, die weit über die aktuellen Energiestandards hinaus gehen wird. Auch für andere städtische Gebäude werden bestehende PV-Anlagen erweitert oder neue Anlagen errichtet. Außerdem freuen wir uns, dass neben dem Ausbau der Fahrradwege, mit dem PIMACI-Programm auch an die Fußgänger gedacht wird und Bürgersteige ausgebaut bzw. erbaut werden sollen. Auch die Anpassung an den Klimawandel und der Schutz der Artenvielfalt werden beispielsweise durch eine Umgestaltung von Beeten mit mehrjährigen Stauden, eine angepasste Pflege von Grünflächen und die Planung von Regenwasser Management weiter vorangetrieben, sodass jeder den grünen Faden in Eupen erkennen kann. -----

Herr Fabrice Paulus (CSP-Fraktion) -----

Im letzten Jahr gab uns die Haushaltsdebatte den Anlass zur Hälfte der



laufenden Legislaturperiode die Arbeit der Mehrheit der vergangenen drei Jahren zu bewerten und Forderungen für die kommenden drei Jahre zu stellen. Da wir uns nicht wiederholen wollen –denn die Liste der offenen Forderungen ist noch fast so lange wie letztes Jahr – werden wir dieses Jahr auf die geleistete Arbeit 2022 und die anstehenden Aufgaben oder Ziele der Mehrheit für das Haushaltsjahr 2023 eingehen. -----

Da wir als Feierabendpolitiker nicht alles thematisieren können und auch nicht den Anspruch haben, jede Linie des Haushalts zu kommentieren, haben wir uns als CSP-Fraktion einige wichtige Punkte ausgewählt, auf die wir näher eingehen möchten. -----

Wie schon der Haushalt 2022 ist auch der Haushalt für das Jahr 2023, über den der Stadtrat heute abstimmt, etwas Besonderes, nach fast 3 Jahren Pandemie, einem Angriffskrieg in Europa und einer Inflation, wie wir sie in Europa seit 40 Jahren nicht mehr gekannt haben. -----

Vor diesem Hintergrund scheint die neue Haushaltsordnung, die seit 2022 zur Anwendung kommt, nur noch als eines der kleineren Probleme. -----

Zum Haushalt:-----

Vor dem Hintergrund der aktuellen Gegebenheiten – manche würden Krisen sagen – hat mich vor knapp 2 Wochen, als ich erstmals den Haushaltsentwurf gelesen habe, besagter Entwurf doch schon sehr überrascht.-----

Dass für den Haushalt 2023 mit wesentlich höheren **Ausgaben** zu rechnen ist, ist allein schon der Tatsache der Inflation geschuldet mit allem, was dies nach sich zieht: Anstieg der Lohn- und der Energiekosten, nur um die beiden wichtigsten zu nennen. Aber dass der Haushalt auch in den **Einnahmen** so enorme Steigerungen enthält, hat uns doch sehr überrascht.-----

Es stellt sich daher die Frage, warum die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr so stark gestiegen sind.-----

1. Die Zuschlagshundertstel auf die Steuer der natürlichen Personen

Der Einnahmekredit steigt im Vergleich zum Ursprungshaushalt 2022 von 5.942.000 € auf 7.949.000 €, was einer Steigerung von 33% entspricht. Neben dem Effekt der Inflation, welcher durch die indexierten Löhne in Belgien ebenfalls die Steuern steigen lässt, erhält die Stadt Eupen im Jahr 2023 außerdem 14 Monate seitens des FÖD-Finzen ausgezahlt, was der Umstellung des Buchhaltungssystems beim FÖD-Finzen geschuldet ist.

2. Die Zuschlagshundertstel auf den Immobiliensteuervorabzug

Im Vergleich zu 2022 steigt der Einnahmekredit von 8.400.000 € auf 9.522.000 €, was einer Steigerung von 14% entspricht. Auch hier größtenteils Dank der Inflation. -----

3. Übertragungen (Gemeindefonds der DG)

Von 6.985.000 € auf 9.470.000 € = 36%-----
Neben der Steigerung von 16% des Gemeindefonds, kommen zusätzlich noch eine Sonderdotations über 500.000 € und 875.000 €, welche aus dem Sonderzuschuss Hochwasser für laufende Kosten entnommen werden dürfen. -----

4. Sonderdotations der DG über 25 Mio. EUR zur Bewältigung der Hochwasserfolgen



Wie bereits erwähnt, hat die Stadt Eupen seitens der DG 25 Mio. EUR zur Bewältigung der Hochwasserfolgen in Form einer Sonderdotations erhalten, welche über die nächsten Jahre eingesetzt werden darf, sowohl im OB 20 als auch im OB 10.-----

5. Investitionszuschuss Hochwasser der 90% Zuschuss DG

Und die DG zum 3ten: Neben der Sonderdotations des Gemeindefonds über 500.000 € und der Sonderdotations über 25 Mio. EUR, gewährt die DG ebenfalls Zuschüsse in Höhe von 90% für die durch sie bezuschussbaren Investitionsprojekte. Die aktuellen Aufstellungen der Projekte sehen vor, dass die Stadt Eupen (und die AGR Tilia) in den nächsten Jahren hier nochmals über 16 Mio. EUR erhalten werden.-----

Ich weiß nicht, ob es Ihnen aufgefallen ist, aber der Erhalt dieser bedeutenden Mehreinnahmen ist nicht wirklich den Verantwortlichen der Stadt Eupen zu verdanken, sondern den Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, die aufgrund der Inflation „nominal“ in den kommenden Jahren mehr Steuern in die Stadtkasse fließen lassen, sowie vor allen Dingen der Deutschsprachigen Gemeinschaft, die in den nächsten Jahren weit mehr als 40 Mio. EUR zusätzlich in die Stadt Eupen investiert im OB 10 wie im OB 20.

Seitens der Eupener CSP-Fraktion möchten wir uns daher an dieser Stelle bei den Verantwortlichen der DG ausdrücklich dafür bedanken, dass die Stadt Eupen – als Hauptstadt der DG – nach der Hochwasserkatastrophe aus 2021 auch finanziell in diesem großen Ausmaß unterstützt wurde. -----

Für mehr als 31 Mio. EUR sind derzeit Projekte in der Unterstadt geplant, die komplett durch Drittmittel finanziert werden, sei es die DG, über 90% Zuschuss (16 Mio. EUR) und/oder Sonderdotations (12 Mio. EUR), Versicherungsentschädigungen (2 Mio. EUR) oder Wallonische Region (1 Mio. EUR). -----

In den letzten Tagen haben wir uns in der CSP-Fraktion die Frage gestellt, ob wir uns als Stadtratsmitglieder so richtig darüber freuen können, dass die Stadt Eupen über diese satten Einnahmen verfügt, um einerseits den heutigen Herausforderungen zu begegnen und andererseits die Folgen des Hochwassers an Gebäuden und Infrastruktur zu beheben... -----

... wohlwissend, dass es auf der anderen Seite in der Unterstadt nach wie vor viele Bürgerinnen und Bürger gibt, die noch immer nicht in ihre Wohnungen zurückziehen konnten, die noch immer nicht alle Räume und Installationen in ihren Häusern herrichten konnten, die noch immer keine positiven Bescheide der Versicherungen, Statiker und Experten erhalten haben, die noch immer nicht alle Rechnungen bezahlen konnten und die aufgrund finanzieller Engpässe sich noch immer nicht wieder so einrichten konnten, wie es mal vor dem 14. Juli 2021 war...-----

Dem finanziellen Segen für die Stadt Eupen steht in der Tat nach wie vor die Not und der Bedarf an finanzieller und materieller Unterstützung vieler Opfer der Flutkatastrophe gegenüber. -----

Vor diesem Hintergrund sind wir daher der Meinung, dass es nicht nur darauf ankommt, WAS die Stadt Eupen mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln macht, sondern auch – und vor allem – WIE sie dies macht! -----

Hier kommt es unserer Ansicht nach darauf an, nicht bloß trocken und



nüchtern eine Prioritätenliste von zu erledigenden Punkten abzuarbeiten. --- Parallel hierzu sollte auch der Kontakt von den politischen Verantwortlichen zu den Unterstädtlern gesucht werden, um den Betroffenen zu zeigen und sie spüren zu lassen, dass man an ihrer Seite steht. -----

Hier ist Fingerspitzengefühl im zwischenmenschlichen Kontakt gefragt – und hieran scheint es bei den politischen Verantwortlichen derzeit leider zu hapern.-----

Viele Bürger der Unterstadt sind enttäuscht. Die Menschen spüren, dass von Seiten der politisch Verantwortlichen zu wenig kommt. Hier gibt es massiven Nachholbedarf. -----

Im letzten Jahr haben wir dem Haushaltsplan für das Jahr 2022 zugestimmt. Unsere Zustimmung hatten wir an eine wesentliche Forderung an die Mehrheit geknüpft und sie in die Pflicht genommen zu liefern. -----

Nicht weniger als eine Art „Marshall-Plan“ für die Unterstadt haben wir von Ihnen gefordert. -----

Heute – ein Jahr später – sind zwar viele Dinge geplant, aber leider noch fast nichts in Bewegung gesetzt worden. Wir sehen eine Auflistung von Projekten, aber keinen kohärenten Plan. Eine Prioritätenliste ist kein Plan, sondern ein Teil eines Plans. Es wurden Projekte durchgeführt zur Wiederbelebung, wie z.B. der Aunderstädter Sonntagsmarkt, welche aber keine Weiterführung über 2022 hinausfinden.-----

Daher werden wir dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2023 der Stadt Eupen nicht zustimmen, **und dies aus folgenden Gründen:** -----

1) Instandsetzung der Brücken in der Unterstadt

Von den 8 Brücken in städtischer Verantwortung kann bisher nur von einer als wieder voll funktionsfähig gesprochen werden, und zwar der Brücke am Bellmerin/Langesthal. Und dies wahrscheinlich auch nur, weil die CSP-Fraktion bereits im Stadtrat vom 30.08.2021 diesbezüglich Druck gemacht hatte.-----

1. Brücke Hütte: weiterhin nur einspurig mit Ampelbetrieb-----
2. Brücke Langesthal: zu (wohlwollend offen für Fußgänger auf eigene Gefahr)-----
3. Brücke Alter Malmedyer Straße: zu -----
4. Fußgängerbrücke Haagenstrasse: nicht da -----
5. Fußgängerbrücke Gülcherstraße: nicht da-----
6. Fußgängerbrücke Selterschlag: nicht da -----
7. Fußgängerbrücke Hertogenwald: nicht da-----

2) Bewältigung der Folgen des Hochwassers

Zunächst möchten wir auch 1,5 Jahre nach der Katastrophe, allen Helferinnen und Helfer, Freiwilligen aus Eupen und darüber hinaus, städtische Angestellte, Gemeindearbeiter aus benachbarten Gemeinden, Privatunternehmen und Selbstständige, usw., nochmals Danken für den Einsatz unmittelbar nach den Ereignissen vom 15 Juli 2021, aber auch die Arbeit noch viele Monate danach. -----

Diese Arbeit war und ist unschätzbar und sehr wertvoll. -----

Als CSP-Fraktion haben wir jedoch ein Unbehagen, was den teilweisen Umgang mit den Betroffenen angeht. Hier komme ich auf die Frage zurück



dürfen wir uns als Stadtratsmitglieder freuen.... -----
Selbstverständlich sind die verwaltungstechnische Abwicklung der Anfragen und deren Bearbeitung nicht per Zauberstab zu erledigen und alles wird auch dienstrechtlich und gesetzkonform bearbeitet. In vielen Gesprächen haben wir eine Unzufriedenheit seitens Betroffenen gespürt. Zu Recht oder Unrecht ist dabei immer subjektiv. -----

Wir hätten uns neben der spezifischen Beratung des TWU (Team Wiederaufbau Unterstadt) auch einen stärkeren Austausch mit den politischen Verantwortlichen und den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht. Die relativ kurzfristig einberufenen Versammlungen zum Thema Scheiblerplatz waren diesbezüglich auch nicht dienlich, da diese den Eindruck verstärkt haben, dass es der Stadt nur um ihre eigene Infrastruktur geht und weniger um das Wohlergehen der betroffenen Anwohner und deren Probleme. -----

Kurz gesagt, es reicht nicht einen Pavillon aufzustellen, hier fehlt die Bürgernähe seitens des Gemeindegremiums. -----

Zurückkommend auf das Freuen: -----

Die Tatsache, dass bis 2031 die Stadt Eupen über den Sonderzuschuss der DG für 6.475.000 € für Personal- und Betriebskosten verfügen darf und seitens der durch das Belgische Rote Kreuz zur Verfügung gestellten Mittel ebenfalls 2/3 für Personalkosten und Projekte ausgegeben wurden, **aber nur 1/3 für direkte Hilfen (Bautrockner, Honorare, ...) an die Betroffenen ausgegeben wurde**, da können wir uns als CSP-Fraktion nicht mehr freuen!

3) Die Akte Wetzlarbad

Wie bereits am Montag erwähnt, ist dies Akte aus Sicht der Stadt Eupen kein Ruhmesblatt. In der Vergangenheit haben wir schon oft hier unsere Kritik in der Abwicklung dieses Projekts vorgebracht, so auch heute. -----

Das sich nach nunmehr 1,5 Jahren nach dem Hochwasser noch immer nichts tut, ist wie gesagt kläglich. -----

Am Montag erklärte der zuständige Schöffe nach meiner Ausführung zum Finanzplan der AGR Tilia, dass sehr wohl viel im getan würde, jedoch im Verborgenen. -----

Genau dies macht uns Angst. In Sache Wetzlarbad wird viel zu viel Abseits des Stadtrats und des Verwaltungsrats der Tilia gefummelt. -----

Anstatt sich zügig um die Instandsetzungsarbeiten zu kümmern, wird sich versammelt bis zum Sankt Nimmerleinstag. Dies ist schlichtweg inakzeptabel. Als Verwaltungsratsmitglied der AGR Tilia kommt mir dies wie ein Déjà-vu vor. -----

Bereits 2021 und Anfang 2022 hat man sich ellenlang mit dem Betreiber versammelt, um eine Lösung für die offenen Forderungen aus der Konzessionsentschädigung gegenüber der AGR Tilia zu finden. Bis März 2022, also 8 Monat nach dem Hochwasser konnte man sich einigen, aber zu welchem Preis. Für die Jahre 2020 und 2021 wurden der Wetzlarbad AG insgesamt 476.359 € Corona-Entschädigungen zugestanden. 476.000 € für einen einzelnen Betrieb in Eupen mit 14,7 VZÄ, ohne Zuschüsse Dritter. -----

Nur zum Vergleich, die Stadt Eupen hat durch die beiden Gutscheinktionen (Beschlüsse vom 24/06 und 14/12/2020) insgesamt 230.125 € an die



Eupener Geschäftswelt ausgezahlt, wovon rund 213.000 € über den Verkauf der Gutscheine an die Kunden und die Unterstützung der DG (wieder einmal die DG) zurückgeflossen sind. Unterm Strich gut 17.000 € Nettokosten für die Stadt für 238 Betriebe (94 Horeca und 144 Einzelhändler). -----

Da die Wetzlarbad AG das Geschäftsjahr 2021 mit einem satten Gewinn abgeschlossen hat, darf man wohl, trotz Schließung, von einem erfolgreichen neuen Geschäftsmodell sprechen. -----

4) Müllsteuer ohne Konzept

Auch nach der drastischen Erhöhung der Müllsteuer, stellen wir uns weiter die Frage wie die Zukunft der Müllentsorgung der Stadt Eupen aussehen soll. Ja, ab nächstem Jahr kommen die Biomüllsäcke und Intradel erspart uns den transparenten Sack, das kann alles jetzt auch in den blauen Sack. Aber darüber hinaus? -----

Ich plädiere nochmals dafür, das Eupener Müllkonzept, welches aus den 1990 Jahren stammt, zu überdenken und womöglich tiefgreifend anzupassen. Auch der Müll muss heutzutage „smarter“ werden. Daher muss offen an einer angemessenen und bezahlbaren Weiterentwicklung gearbeitet werden. -----

Übrigens trotz erhöhter Müllsteuer und der drastischen Erhöhung des Preises für Müllsäcke (durch Verkleinerung), sieht der Gesamt-Einnahmekredit für die auf Müllentsorgung 8.000 € weniger Einnahmen vor. Sonderbar! -----

5) Erreichbarkeit und Parken in der Innenstadt

Um Menschen in eine Stadt zu locken, bedarf es vielerlei: Arbeitsplätze, attraktive Innenstadt, interessante Einkaufsmöglichkeiten, Plätze zum Verweilen, ein variables HORECA-Angebot, leichte Erreichbarkeit, usw. -----

Je höher die Attraktivität, je mehr ist man auch bereit Kosten und Mühen auf sich zu nehmen. -----

Da die Attraktivität der Innenstadt jedoch leider nachlässt, Leerstand vor allem im HORECA auf dem Vormarsch ist und die meisten Menschen heute und auch in Zukunft den Weg in die Innenstadt überwiegend mit dem eigenen PKW finden werden (aus Lontzen, Baelen oder Raeren kommt man halt nicht immer mit dem Fahrrad), ist auch das Angebot und die Kosten für die Abstellung des PKWs wichtig. -----

Dass wir mit der Erhöhung der Parkgebühren und dem damit ausgesendeten Zeichen nicht einverstanden sind, habe ich vorgestern ausführlich erklärt. Gerade in Krisenzeiten muss man hier noch mehr darauf Acht geben und den Besucherinnen und Besuchern unserer Stadt ihr Geld nicht möglichst schnell aus der Tasche ziehen. -----

Hier wäre das bereits 2012 vom heutigen Bau- und Mobilitätsschöffen angekündigte „neue“ Parkleitsystem sicherlich hilfreich, die Besucher in der Nähe der Innenstadt (aber nicht direkt im Zentrum) zu empfangen. -----

Denn ein Fußgänger ist ein glücklicher Autofahrer, der einen nahegelegenen Parkplatz gefunden hat. -----

6) Arbeiten in der Stadt

Der Dauerbrenner schlechthin. Die Koordination der Baustellen auf städtischem Gebiet war auch dieses Jahr wieder sub-optimal. -----



- Sperrung Neustraße und Schulstraße, -----
- Einbahnverkehr Werthplatz und Kaperberg, -----
- Ampelregelung am Olengraben,-----
- Arbeiten Brücke Aachener Straße-----
- oder die permanenten Staus im Lascheterweg. -----

7) Sicherheit

Die Stadtratsmehrheit hat vor 2 Tagen die Abschaltung der Straßenbeleuchtung in der Nacht beschlossen. Wir haben diesbezüglich unsere Bedenken geäußert.-----

Heute möchten wir zusätzlich wie im letzten Jahr noch auf weitere Sicherheitsaspekte eingehen.-----

Da wären zunächst die „dunklen Flecken“ im Straßenbild unserer Stadt. Viele Gassen warten immer noch auf ihre Ausleuchtung und die Leute meiden immer noch gewisse Straßen zu gewissen Zeiten. Durch die erwähnte Entscheidung von vorgestern wahrscheinlich noch viel mehr. Daher vertreten wir weiterhin die Meinung, dass die Stadt Eupen mehr in ihre Sicherheitsinfrastruktur investieren muss, um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu steigern. Lampen aus ist für uns nicht die Lösung.-----

8) Energie

In der Energiepolitik herrscht kein Stillstand mehr. Nach Jahren der Tatenlosigkeit sind bis 2026 mehrere Projekte im Bereich PV-Anlagen geplant. Auch bei den Energieaudits geht es endlich los. Ein erster Schritt in Sachen Energieproduktion und Energieeinsparung ist gemacht. Doch hier geht noch mehr, denn Projekte zur Isolierung von weiteren öffentlichen Gebäuden habe ich leider nicht im Mehrjahresplan gefunden, bis auf Projektkosten zum Energie- und Klimaplan.-----

Doch hier muss mehr kommen, seit Jahren fordere ich weitere Initiativen in diesem Bereich zu prüfen oder mit anderen Gemeinden Partnerschaften zu schließen (z.B. Aufbau und Beteiligung an Mikronetzen).-----

Anstatt Licht aus fordern wir weiterhin die Erstellung von einem Lichtkataster, um Schwachstellen zu erkennen, Verbesserungsmöglichkeiten zu entwickeln und somit die Attraktivität und Sicherheit unserer Stadt zu erhöhen.-----

Wie in den vergangenen Jahren haben wir als Opposition zahlreiche Kritikpunkte in Bezug auf die verschiedensten Dossiers und Projekte der Mehrheit.-----

Auch die Art und Weise, wie die Mehrheit nach außen hin kommuniziert, wie man teilweise mit den Bürgern oder der eigenen Verwaltung umgeht, ist uns mitunter ein Dorn im Auge.-----

Unsere Aufgabe als Opposition ist es, weiterhin den Finger in die Wunde zu legen, wenn Dinge unserer Ansicht nach falsch laufen.-----

Unsere Aufgabe ist es, die Mehrheit darauf hinzuweisen, wenn sie unserer Ansicht nach auf dem Holzpfad ist und ihr einen anderen, einen besseren Weg aufzuzeigen.-----

Was die Mehrheit damit macht, ist dann ihre Sache.-----

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit-----

Herr Schöffe Werner Baumgarten (SPplus-Fraktion)-----



Werte Kolleginnen und Kollegen,-----
Corona-Pandemie, Flutkatastrophe, Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine und die daraus entstandene Energiekrise. Seit Beginn dieser Legislatur sind wir im Dauerkrisenmodus. Trotzdem wurde motiviert und mit vereinten Kräften an Lösungen gearbeitet.-----

Mittlerweile konnten die Pläne für den Wiederaufbau der Tennishallen vorgestellt werden. Dieses Dossier befindet sich mittlerweile in der nächsten Phase. Mit den Verantwortlichen der Clubanlage Hütte 46 wurden die Aufräum- und Reparaturarbeiten abgesprochen. Wir rechnen damit, dass die Nutzer zu Beginn des Frühjahres ihre Anlagen wieder nutzen können. Die Entscheidung zum Abriss der Sportanlage „Hillstraße“ wurde bereits umgesetzt. Ein Wiederaufbau steht nicht an, sondern die Integration der Sportaktivität in die Sportanlagen auf Schönefeld. Die Pläne für den Neubau einer Sporthalle am KBS-Stadion sind in die abschließende Planungsphase gegangen und werden zu Beginn des kommenden Jahres vorgestellt. Da die Regierung der DG ihr Einverständnis gegeben hat den Flutzuschuss für die Hillstraße in das Projekt „Halle KBS“ zu integrieren, dürfen wir mit einem 90%tigen Zuschuss für dieses Projekt rechnen. Hier geht mein Dank an die zuständige Ministerin, die das Dossier pragmatisch und zielführend mit mir bearbeitet hat. Wir gehen davon aus, dass mit den Bauarbeiten im kommenden Jahr begonnen werden kann. Und dann so ganz nebenbei wurde die Renovierung des Kunstrasens der Fußballanlage an der Judenstraße geplant. Dieses Projekt wurde heute im Verwaltungsrat verabschiedet und kann auch im Jahr 2023 umgesetzt werden.-----

Das Dossier Wetzlarbad erweist sich im Gegensatz zu den anderen betroffenen Sportstätten als überaus schwierig und spannend.-----

Die aktuelle Situation kann in drei Aspekte unterteilt werden: -----

1) Versicherung:-----

Nachdem die Versicherung uns zu Beginn der Unterredungen in 2021 von einer sicheren Deckung des Wetzlarbades gesprochen hat, liegt mittlerweile der Begriff der „Unterversicherung“ auf dem Tisch. Der Stadt kann kein Fehlverhalten vorgehalten werden, da die Wetzlarbad AG für den ordnungsgemäßen Versicherungsschutz verantwortlich ist.-----

2) Ausschreibungsergebnisse:-----

Die Lastenhefte zum Wiederaufbau wurden von LAGO veröffentlicht und seit Mitte November 2022 liegen die Resultate vor. Das Lastenheft Rohbau musste, mangels Interessenten, neu ausgeschrieben werden. Die Ausschreibungsergebnisse liegen alle deutlich über dem jeweiligen Schätzwert und werden nachverhandelt. Ein definitiver Entschädigungsbetrag der Versicherung liegt nicht vor. Der Direktionsausschuss der AGR Tilia hat zu Beginn dieser Woche erneut über den aktualisierten Sachstand und dem letzten Bericht der Lenkungsgruppe beraten, der unter anderem aufführt, dass die Kosten für den Wiederaufbau aktuell auf rund 6.000.000€ geschätzt werden. Die Resultate der Ausschreibungen werden augenblicklich von LAGO nachverhandelt, so dass der erwähnten Betrag als Richtwert anzusehen ist.-----

3) Finanzplan:-----



Neben den Kosten für den Wiederaufbau liegt uns zurzeit noch kein definitiver Finanzplan für die kommende Jahre vor. Dies liegt zum Teil daran, dass verschiedene energiesparende Maßnahmen berechnet und überprüft werden mussten. Dabei handelt es sich in erster Linie um Photovoltaik- und Regenwassernutzung. Eine Investition in Geothermie musste inzwischen verworfen werden. Zum anderen mit der unsicheren Entwicklung der Energiekosten für Strom und Gas. Für die Tilia ist der Finanzplan fester Bestandteil der Entscheidungen über zukünftige Investitionen.-----

Infolge der Beratungen im Direktionsausschuss wurde der Wetzlarbad AG mitgeteilt, dass: -----

- die AGR Tilia der Ansicht ist, dass eine eventuelle Unterdeckung der Versicherung auf ein Versäumnis der Wetzlarbad AG zurückzuführen ist.
- die AGR Tilia der Auftragsvergabe zum Wiederaufbau innerhalb der Gültigkeit der Angebote erst zustimmen kann, wenn ein verbindlicher Finanzplan über 5 Jahre für den Zeitraum nach der Wiedereröffnung durch die Wetzlarbad AG vorgelegt wird. -----
- die AGR Tilia geht davon aus, dass unmittelbar ein Gegenexperte zu beauftragen ist.-----

Das Dossier „Wetzlarbad“ erweist sich als schwierig, das heißt aber nicht, dass es unüberwindbare Hürden gibt. Es gibt Lösungen und daran arbeiten wir. Dieses Gemeinderat hat noch in keiner Situation den Kopf in den Sand gesteckt oder die Flügel hängen lassen. Im permanenten Krisenmodus seit Beginn der Legislaturperiode werden wir Lösungen ausarbeiten. -----

Der schreckliche Angriffskrieg von Putin gegen die Ukraine führt bei uns zu explodierenden Energiepreisen. Dies betrifft wieder einmal alle Bürger. Aber auch unsere Sportler. Steigende Energiekosten in unseren Hallen und Sportanlagen können nicht nur durch die Stadt aufgefangen werden. Ich bin meinen Kolleginnen und Kollegen dankbar, dass wir eine Handhabung ausgearbeitet haben, die die Verteilung der zusätzlichen Kosten auf mehreren Schultern, vorsieht. Die Einstimmigkeit bei der Festlegung der neuen Hallenpreise am vergangenen Montag, zeigt, dass wir eine verträgliche Lösung gefunden haben. Die Stadt trägt 60% (15€) und die Vereine in zwei Etappen 40% (10€) der Mehrkosten. -----

Zum Schluss gilt mein Dank den Mitarbeiter/innen der Stadt, der AGR Tilia und des Eupener Sportbundes, die mich, motiviert und professionell bei der Ausarbeitung und Umsetzung der einzelnen Projekte unterstützt haben. -----

Herr Schöffe Lucas Reul (PFF-Fraktion) -----

Werte Stadtverordnete, -----

In Krisenzeiten, in denen an allen Ecken gespart werden muss, hören sich die Themenbereiche Stadtmarketing und Tourismus für viele an wie Luxusprobleme. -----

Dies ist jedoch definitiv nicht der Fall. -----

Ich denke, der fantastische Weihnachtsmarkt am vergangenen Wochenende hat uns einmal mehr gezeigt wie wichtig uns Eupenern eine lebendige Stadt ist und wie gerne wir diese auch nach außen präsentieren. -----

Gerade in schwierigen Zeiten tut das Zusammenleben in der Stadt vielen Leuten gut. -----



Zudem stärkt eine lebendige Innenstadt den, mir persönlich sehr am Herzen liegenden Einzelhandels- und Wirtschaftsstandort und umgekehrt. Umso wichtiger ist es, dass wir uns auch weiterhin mit diesen Themen befassen und die Zusammenarbeit mit dem RSM, der TAO, der WFG, SPI usw. wahren. In dem Sinne freue ich mich auf viele gemeinsame Projekte mit diesen und anderen Akteuren, sowie mit Hilfe Ihrer Anregungen, Werte Stadtverantwortliche, im kommenden Jahr.-----

Frau Schöffin Catherine Brüll (Ecolo-Fraktion) -----

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,-----
Wie schon meine KollegInnen vorher beschrieben haben, werden die Herausforderungen nicht kleiner, ist unsere Aufgabe die Stadt zukunftsfähig zu gestalten nicht einfacher geworden.-----

Was ich aus diesem Jahr in das neue Jahr mitnehme sind die Offenheit, neue Wege zu gehen und die Gemeinschaft, die Eupen ausmacht. Ohne all die Menschen, die mit und neben uns nach Lösungen suchen, Projekte verwirklichen, Ideen und Kritik einbringen, für und mit ihren Mitbürgerinnen in Eupen arbeiten, ist das nicht zu stemmen. Vielen Dank für diese Arbeit – oft leise und im Hintergrund.-----

Durch unsere zusätzlichen Stunden in unseren Schulen, die Unterstützung der Schulleiterinnen, zusätzliche digitale Ausstattung, die Projekte für neue PV-Anlagen und Ladesäulen, die Weiterführung der Zero Waste Gemeinde, die schrittweise Umstellung unserer Grünflächen- und Beetpflege und -gestaltung und andere wichtige Investitionen stellen wir die Weichen für die Zukunft.-----

Hinsichtlich der Bemerkung von Herrn Paulus, so kann ich ihn nur einladen, an den offenen Besprechungen im zuständigen Ausschuss teilzunehmen und zu erfahren, welche vielseitigen Angebote es im Rahmen des bestehenden Müllkonzeptes bereits gibt.-----

Zum Thema Energie bleibt zu ergänzen, dass Photovoltaik aktuell die einfachste und beste Methode ist, bestehende Gebäude energetisch nachzurüsten.-----

Bei allen neuen Projekten, wird die Energieeffizienz von Anfang an als wichtiges Element bei der Planung miteinbezogen.-----

Eine Zukunft, die nicht weniger Herausforderung bringen wird, der wir aber mit dieser Offenheit und Solidarität in unserer Verwaltung, im ÖSHZ, in unseren Schulen, bei Partnern in den verschiedensten Bereichen, positiv begegnen können. Weil es wichtig ist, sich von der Überzeugung leiten zu lassen, dass wir gemeinsam etwas bewegen können.-----

Herr Schöffe Michael Scholl (PFF-Fraktion) -----

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,-----
Die Corona Pandemie sowie die Folgen der Flut im Jahre 2021 sind noch immer nicht zu Ende. In diesem Jahr erschüttert uns der Ukraine-Krieg mitten in Europa, in denen schon viele Menschen auch sehr oft unschuldig ihr Leben lassen mussten.-----

Die weiteren Folgen sind bekannt: wir erleben eine Kostenexplosion der Heiz- und Energiekosten.-----

Dieses wirkt sich auch u.a. sehr stark auf die Anschaffungskosten von



Material im Baufach aus. Bei den unterschiedlichsten Ausschreibungen übersteigen die Resultate fast immer die gemachten Schätzungen. Es wird immer schwieriger den gesteckten Finanzrahmen einzuhalten.-----

Der Haushalt 2023 wird wieder durch die Hochwasserkatastrophe geprägt. Für 2023 stehen rund 6.900.000€ an Ausgaben an beschädigten Infrastrukturen im HH.-----

Voriges Jahr sprach ich an gleicher Stelle von geschätzten Gesamtschadenskosten von 11.150.000€ für die Instandsetzung nach der Flutkatastrophe.-----

Stand heute sind wir bei der stolzen Summe von 31.000.000€ an geschätzten Gesamtschadenskosten nach der Flut von 2021.-----

Dadurch ist unschwer zu erkennen, dass das Thema der Hochwasserkatastrophe die Stadt Eupen noch einige Jahre beschäftigen wird.-----

Trotzdem werden auch weitere Investitionen getätigt: -----

- in den Maschinen- und Fahrzeugfuhrpark des Bauhofs-----
- in den Straßenunterhalt-----
- in verschiedene Mobilitätsmaßnahmen, hervorheben möchte ich vor allen Dingen das Projekt PIWACY (Wallonie Cyclable). Dort werden knapp 600.000€ mit der Unterstützung der Wallonischen Region in die Fahrradinfrastruktur auf dem Stadtgebiet investiert; der Bushof wird in 2023 fertig gestellt-----
- Sowie in den wiederkehrenden Posten (Ankauf von Material, Blumen, usw.) -----

Ich möchte mich bei den einzelnen Abteilungen der Stadtverwaltung für die Ausarbeitung des Haushalts bedanken. -----

Bereits 2021 und 2022 habe ich in meinen Schlusssätzen gesagt: jetzt freue ich mich auf ein besseres Jahr mit spannenden Projekten.-----

Heute sind wir wieder schlauer und wissen, dass die vergangenen Jahre vor allen traurig und in meinen Augen absolut nicht prickelnd waren. -----

Deshalb ende ich mit einem Zitat von Robert Frost: „Es gibt 3 Wörter, die alles zusammenfassen, dass ich über das Leben gelernt habe: „es geht weiter“ und ich füge noch hinzu: es geht immer weiter. -----

Danke für eure Aufmerksamkeit. -----

Frau Bürgermeisterin Claudia Niessen (Ecolo-Fraktion)-----

Werte Kolleginnen und Kollegen-----

Die Erstellung der Haushalte für die zukünftigen Jahre stellt die meisten Gemeinden vor immer größere Herausforderungen. Bereits nach den rasanten Preissteigerungen die sich Ende April angekündigt haben hat das Gemeindegremium und der Direktionsrat eine umfassende Analyse des gesamten Haushalts der Stadt Eupen durchgeführt und alle Ausgaben- und Einnahmeposten auf den Prüfstand gestellt.-----

Dazu wurden über 25 Projektblätter erstellt mit der Prüfung von möglichen Einnahmen oder auch die Reduzierung von Ausgaben. Die Beschlüsse der letzten Monate, aber auch heute im Rahmen des Haushaltes getroffen werden, sind Ergebnisse dieser Arbeit. Von den Unterhaltsarbeiten der Grünflächen, über die Gebühren, Anpassungen von Steuern und Tarifen,



Gespräche mit den Kirchenfabriken, weiteren Einsparungen von Energie, Digitalisierung von Prozessen, bis zur Nicht neu Besetzung gewisser Personalstellen, war die Palette der zu prüfenden Maßnahmen groß.-----
Für diese detaillierte Arbeit, die ohne Tabus in allen Bereichen durchgeführt wurde, möchte ich mich recht herzlich bei meinen Kollegen und der Verwaltung bedanken. Das Liefern von detaillierten Zahlenmaterial, die Vergleichswerte mit anderen Gemeinden, das Suchen nach neuen Wegen für vielleicht liebgewonnene Gewohnheiten.-----
Auch wenn die Maßnahmen nicht alle heute in Zahlen zu fassen sind wage ich zu behaupten, dass wir dennoch budgetär knapp 300 000 rekurrent dadurch erzielen konnten. Das Vorgehen zielte vor allen Dingen darauf ab, den Haushalt langfristig zu sichern. -----
Zudem haben wir in den letzten Jahren massive Anstrengungen gemacht, um Förderprogrammen wie Leader, Intereg oder der ländlichen Entwicklung bei zu treten oder auch an Projektaufrufen teilzunehmen. Dies mit dem Ziel uns breit für die Zukunft auf zu stellen und mehrere Finanzquellen zu erschließen.-----
Haben wir heute einen Überschuss zu verbuchen, so ist dieser eher glücklichen oder auch unglücklichen Umständen zu verdanken, auf die mein Kollege eingehen wird, als einer strukturellen positiven Entwicklung. -----
Schaut man die Verpflichtungen an, die die Gemeinden tragen müssen, bei dem Ausgleich des Defizits des ÖSHZ, der Polizeizone und der Hilfeleistungszone, haben sich diese stetig nach oben entwickelt und die Tendenz geht noch deutlich weiter in diese Richtung. -----
Am Montag hat die ÖSHZ Präsidentin hier den Haushalt präsentiert- auch dort wurden schmerzhaft und umfangreiche Maßnahmen zur Haushaltssicherung durchgeführt- dennoch ist das nicht ausreichend um die negative Entwicklung auszugleichen. So müssen wir heute sagen, dass die Stadt lediglich 3,39 Millionen als Zuschuss geben muss.-----
Noch drastischer steigt die Beteiligung der Gemeinden bei der Polizeizone und der Hilfeleistungszone. In beiden Bereichen ist die Dotation der Stadt von 2019 bis jetzt um 25% und 50% gestiegen. -----
Heute genehmigen wir eine Erhöhung der Dotation für die Polizeizone von 2,3 Millionen Euro. Dabei besteht der Haushalt hier über 90% Personalkosten und es wurde kein einziges Personalmitglied zusätzlich eingestellt. Also die Personaldecke ist seit Jahren gleichbleibend. Dieser drastische Anstieg an Kosten für die Gemeinde von 1,82 Millionen Euro in 2019 2,3 Millionen ist einzig und allein den Abkommen geschuldet, die der Föderalstaat mit den Gewerkschaften getroffen hat und in diesem Jahr natürlich auch die Indexsprünge. Ich habe keine Ahnung wo diese Reise noch hingehen soll. Hier sitzen die Gemeinden auf der Zuschauerbank und müssen zahlen. Von den Auswirkungen des neuen Polizeigebäudes ist bei diesen Zahlen noch gar nicht die Rede. -----
Auch bei der Hilfeleistungszone schnellen die Zahlen in die Höhe. Von 530 000 Euro in 2019 auf -----
788 517 Euro für 2023. Tendenz deutlich steigend! Wie aufgeführt im 5 Jahresplan bis 1,5 Millionen in 2028. -----



Hier lässt sich diese Entwicklung hingegen Erklärung mit der Verberuflichung von Feuerwehrpersonal, um den gewachsenen Anforderungen gerecht zu werden und die Tagesverfügbarkeit zu verbessern. Gleiches gilt für den Aufbau einer beruflichen Equipe für den Rettungsdienst, der ab 1. Januar 2023 an 3 Standorten in der DG durch berufliche Sanitätern der HLZ garantiert wird in den Zeiten von 6 bis 18 Uhr (Abend-Nachtstunden, Wochenende- und Feiertage werden von Freiwilligen übernommen). Zudem wurde in den letzten Jahren der Investitionsplan um mehr als 1 Million Euro jährlich erhöht, um dem Investitionsstau entgegen zu wirken.-----

Alle drei Bereiche die ich gerade zitiert habe, gehören zu den Kernkompetenzen der Gemeinden, auch wenn sie öffentlich vielleicht wenig bekannt sind. Alle drei Bereiche stehen in den nächsten Jahren vor enormen Herausforderungen. Dies gilt für die Infrastrukturprojekte, die finanzielle Entwicklung der Personal- und Investitionskosten, aber auch für die Personalentwicklung insgesamt – Stichwort Fachkräftemangel.-----

Deshalb liebe Kolleginnen und Kollegen bin ich dankbar. Dankbar, dass wir unsere Dienstleistung nicht nur gerade so aufrechterhalten können, sondern eine sehr gute Qualität bieten. In den Diensten der Verwaltung der Stadt und des ÖSHZ, des Bauhofs, der Polizei- und Hilfeleistungszone. In unseren städtischen Schulen, unseren Kultur- und Sporteinrichtungen und im Rahmen der Geschäftsführungsverträge mit diversen Einrichtungen im Bereich Wirtschaft und Tourismus, Sozialtreffpunkte und Jugendarbeit, Kultur, Sport und Müllentsorgung.-----

Durch Subsidien, Förderprogramme, Infrastrukturen, logistische Unterstützung, Beratung bietet die Stadt Eupen eine hohe Lebensqualität für ihre Einwohner. Dies ist auch weiterhin unser Ziel. Wir wollen die Angebote erhalten, die wir haben und uns fit machen für die Zukunft. Die Herausforderungen sind enorm. Dieser Haushalt zeigt die Richtung an.-----

Massive Investitionen in den Ausbau einer sichern Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger, Projekte zur Energieeinsparung und Energieproduktion, Anpassung unserer Grünflächen an den Klimawandel, Investitionen in das soziale Miteinander in Kultur, Sport, Kinder-, Jugend-, Sozial- und Freizeitbereich.-----

Es ist nicht unsere Aufgabe jeden einzelnen zufrieden zu stellen. Nicht auf jede Idee, jedes individuelle Anliegen kann eingegangen werden. Manch eine Entscheidung ist für den einzelnen nicht nachvollziehbar oder widerstrebt gar seinen individuellen Ansprüchen.-----

Doch es ist unsere Aufgabe, die Stadt mit ihren Menschen in ihrer Gesamtheit Lebenswert zu halten und für die Herausforderungen der Zukunft weiterhin gut auf zu stellen –so dass auch die Menschen morgen und überübermorgen gut in Eupen leben. Darüber hinaus sollten wir auch über unseren Tellerrand blicken und unseren globalen Beitrag leisten, dass auch über unsere Gemeindegrenzen hinaus Menschen würdevoll und in Sicherheit leben können -----

Aufgrund der Finanzlage der Stadt;-----

Auf Vorschlag des Gemeindegremiums und nach Beratung im Finanzausschuss,-----

beschließt

mit 11 JA-Stimmen gegen 6 NEIN-Stimmen (CSP),

- 1) den Haushaltsplan 2023 der Stadt Eupen anzunehmen;-----
- 2) das Gemeindegremium zu ermächtigen, Anleihen in einer maximalen Höhe von 3.510.000 € aufzunehmen;-----
- 3) gegenwärtigen Beschluss im Rahmen der besonderen Aufsicht der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft zur Billigung zu übermitteln. -----

Bevor die Vorsitzende die öffentliche Sitzung schließt, wird folgende mündliche Frage gestellt und durch das Gemeindegremium beantwortet:----

Fragen von Frau Ratsmitglied Nathalie Johnen-Pauquet (CSP) betreffend: ----

1. die Terrassenmöbel vor den Gaststätten -----
2. den Leerstand von Immobilien -----

Für den Stadtrat:

**Der Generaldirektor,
Bernd LENTZ**

**Die Bürgermeisterin,
Claudia NIESSEN**